

# Ambulanter Hospizdienst



**Mitteilungsblatt  
2025/26**



## Weihnachtlicher Segen

Sei gesegnet mit der Kraft des Friedens,  
die alles verändern mag  
Sei gehalten von der Stärke der Hoffnung,  
die durch Mauern dringt  
Sei getragen mit dem Willen des Werdens,  
der ein Ja zur Welt bringt.  
Sei gesegnet, du bist geliebt.

*Cornelia Elke Schray*

## Mut und Dankbarkeit



Unsere Basisarbeit, die Begleitung von Kranken und Sterbenden, ist ein Dienst am Menschen. Ein Dienst, der meist in großer Intimität und Stille geschieht. Es gehört immer wieder Mut dazu, sich auf eine neue Begegnung einzulassen. Wir bemühen uns um den richtigen Weg aus Nähe und Distanz. Wir erfahren häufig herausfordernde Konfrontation. Und wir werden sehr oft beschenkt mit Sympathie und Dankbarkeit. „Gute Begleitung“, so eine erfahrene Sterbebegleiterin, „ist immer ein gegenseitiges Geschenk.“

Gerade unsere älteren Hospizfreunde\*innen erleben, dass man nun etwas mehr Zeit hat als früher und da schweift die Fantasie immer häufiger in die Vergangenheit ab. Altes, halb Vergessenes taucht wieder auf. Je nach Art der Lebensgeschichte oder persönlicher Veranlagung wird man sich mehr auf die erfreulichen oder mehr auf die jammervollen Geschichten konzentrieren. In jedem Fall kann es hilfreich und Leben fördernd sein, sich die positiven Seiten der Vergangenheit immer wieder ins Gedächtnis zu rufen, all das, wo das eigene Leben schön, erfolgreich und fruchtbar gewesen ist. Das beginnt damit, dass ich mir wieder vor Augen halte, dass mir das Leben geschenkt worden ist. Wenn mir dann noch bewusst wird, wie oft andere Menschen daran beteiligt waren, dass es mir selbst gut ging, dass ich Erfolg hatte und vieles erreichen konnte, dann kann Dankbarkeit in mein Herz einziehen.

Gleichzeitig kann man in großer Dankbarkeit auf viele Menschen schauen – in der Erinnerung oder in der aktuellen Umgebung -, die so unendlich viel zur Gestaltung des eigenen Lebens beigetragen haben. Das macht Hoffnung, dass es auch in Zukunft immer wieder genug Menschen geben wird, mit denen zusammen man das weitere Leben – und auch das Sterben – bestehen und gestalten kann.

Große Dankbarkeit erlebe ich im Rückblick auf unser zurückliegendes Jahr der Hospizarbeit. Im Juni wurde in der Mitgliederversammlung die neue Vorstandschaft gewählt. Es sind Menschen, die mit Engagement

die Vereinsarbeit beleben. Menschen, die auch kritisch und kreativ in die Zukunft des Vereins blicken. Unterstützt werden wir dabei von unserer vertrauten Supervisorin Frau Doris Berthold, die uns inhaltlich und methodisch professionell an die Hand nimmt. Die Agenda der Aufgaben ist nicht gering: Es geht um Aufgabenverteilung, Organisationsstruktur, Mitgliederpflege und vieles mehr. Mein besonderer Dank gilt hier unserer Koordinatorin Gudrun Weigand, die mit ihrer hervorragenden Arbeit alles mit Sachverstand und Weitblick betreut. Besondere Überraschung: Nach langer vergeblicher Suche konnten wir seit November Simone Gärtner als 2. Koordinatorin einstellen. Sie bringt viel Lebenserfahrung und Einsatzfreude mit in unsere Vereinsarbeit. Vielen Dank Simone! Und schon ab September 2026 erhält eine weitere Koordinatorin einen 10-Stunden Arbeitsvertrag. Hier wächst also mittelfristig ein starkes Organisationsteam heran.

Dankbar bin ich auch, dass unsere Geschäftsstelle mit einer neuen Bürokrat besetzt ist. Frau Ursula Rauch übernimmt die Büroarbeit von der aus Altersgründen ausscheidenden Gerda Kübert. Großer Dank an Gerda für die jahrelange zuverlässige Arbeit, und natürlich für Ursula gutes Gelingen am neuen Arbeitsplatz.

Mein Dank gilt vor allem:  
Den vielen ehrenamtlichen Hospizbegleitenden.  
Dem sehr gut aufgestellten Team „Letzte Hilfe“.  
Den engagierten Beratern und Beraterinnen für Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.  
Dem ganz neu aufgestellten Team „Letzte Hilfe Kids“, die demnächst ihre ersten Gehversuche in der Grundschule und weiteren Kindergruppen tätigen.  
Den Begleiterinnen für die Trauernden, die eine ständig wachsende Nachfrage bei den vielfältigen Trauerangeboten erleben.  
Dem Schulungsteam für den Begleiterkurs. Sie führen die neu ausgebildeten Hospizbegleiter\*innen zuverlässig und engagiert durch die Schulung.

Das kommende Weihnachtsfest lädt uns wieder ein, das Gute im Leben bewusst wahrzunehmen und die Zustimmung zum Leben, wie es ist, zu feiern. Wer nur negative Nachrichten sieht, verbaut sich den Blick für das Gute. Dankbarkeit hilft, das Gute in unserer Umgebung wahrzunehmen. Und das vor allem in freundlichen Begegnungen und Begleitungen.

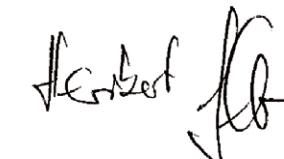
Durch viele kleine Gesten der Freundlichkeit vermehren wir das Gute und schenken anderen etwas Positives.

**Es soll ein gutes Jahr 2026 werden.**

**Möge es ein besonderes Jahr für Dich werden.**

**Möge es Dir Mut in den richtigen Momenten schenken, vielleicht gerade dann, wenn Du denkst, keine Worte oder Lösungen zu finden. Möge es Dir Herzensmenschen schicken, die Dich erinnern, trösten, liebevoll beraten, mit Dir durch dick und dünn gehen, Dich wertschätzen und achten.**

**Diesen Mut und diese Zuversicht wünscht Euch allen**



(Heribert Zeller, 1. Vorsitzender Hospizverein Main-Spessart)



Aus der Presse ...

## Breite Öffentlichkeitsarbeit am Welthospiztag

Informationsstände im Landkreis zur Hospizbewegung



Hospiz – Heimat für Alle. Unter diesem Motto stand in diesem Jahr der Welthospiztag. Hunderte beteiligte Hospiz- sowie Palliativdienste informieren an diesem Tag, der immer im Oktober realisiert wird, über die Möglichkeiten von Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung sowie das hospizliche Ehrenamt.

Auf dem Marktplatz in Karlstadt und Marktheidenfeld war der Hospizverein Main-Spessart mit jeweils einem Informationsstand vertreten. Viele Fußgänger wissen wenig oder gar nichts über die ehrenamtliche Arbeit der Hospizbegleiter und -begleiterinnen. Deshalb war es den Standbetreuern wichtig, in vielen Gesprächen über die breite Facette der Hospizarbeit zu informieren. Neben der Basisarbeit der Sterbebegleitung kümmert sich der Hospizverein mit vielen Angeboten um die Trauerarbeit von Hinterbliebenen, er hilft bei der Erstellung von Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht und bietet Einrichtungen und Schulen Vorträge und Seminare an. Es ist selbstverständlich, dass die Hospizarbeit vernetzt mit Ärzten, Palliativversorgung und Pflegediensten geschieht.

Im hospizlichen Ehrenamt sind alle Menschen willkommen und erwünscht. Hospizarbeit, Palliativversorgung und Trauerbegleitung sind für alle Menschen da, egal, woher sie kommen und welchen Hintergrund sie mitbringen. Informationen über den Hospizverein Main-Spessart erhält man über [www.hospiz-msp.de](http://www.hospiz-msp.de).



Rosen für die Erwachsenen, ein Kuschelbärchen für die Kinder. Der Hospizverein Main-Spessart informierte am Welthospiztag in Karlstadt und in Marktheidenfeld über seine Arbeit.

Danke für die freundliche Unterstützung: Gänerei Carl und Maxl Bäck.

## Supervision im Hospizverein Main-Spessart 2026



Sehr geehrte Hospizbegleitende!  
Ab dem Jahr 2026 werde ich Sie als Supervisorin begleiten.

**Ich bin berufstätig** als selbständige Supervisorin und Coach für Einrichtungen des Sozialwesens und Firmen der Wirtschaft. Angestellt arbeite ich als Psycho-Gerontologin Uniklinik Würzburg am ZAM, Zentrum für Altersmedizin.

**Mögliche Themen sind** in einer Gruppen supervision alle Themen, die Sie als BegleiterInnen bewegen. Verlust, Nähe, Distanz, aber auch Kommunikation und strukturelle Fragen. Es geht darum, die Chancen zu nutzen, gut in Kontakt zu kommen und Ihnen in Ihrer Gruppe aus Ehrenamtlichen mit einer externen Fachkraft einen Rahmen für Rückhalt und Reflexion zu bieten.

**Ihr Profit...** Sie bekommen eine lebens- und berufserfahrene Supervisorin/Coach an Ihre Seite. Mit mir können Sie individuell, kreativ und pragmatisch eigenen Wege und Strategien entwickeln. Sie können selbst schwere Themen angehen und erhalten das Mitgefühl, die Zeit und die Wertschätzung, die Ihnen gebührt.

**Etwas zu mir...** Ich bin jemand, die gerne arbeitet, neugierig ist und immer gerne neue Dinge anpackt. In der Zusammenarbeit sind Achtung, Klarheit, Transparenz und Verständnis für mich grundlegend. Als persönliche Kompetenzen nehmen andere an mir wahr, dass ich integer, zuverlässig und loyal bin, gewissenhaft und kompakt arbeite, umsichtig und vorausschauend organisiere und in der Arbeit ruhig und humorvoll fröhlich, privat auch sehr lebhaft bin. Ich lebe mit meiner Familie nahe Würzburg.

Ich freue mich auf die gemeinsamen Abende.

Ihre  
Dorothee Grauer

Aus der Presse ...

## 13 neue Botschafter für die Hospizbewegung

Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter ausgebildet

„Herzlichen Dank für die wertvolle Zeit mit euch!“ Mit diesem Kompliment an das Schulungsteam brachten es die neu ausgebildeten Hospizbegleitenden auf den Punkt. Begeisterung und Dankbarkeit waren am Abschlusswochenende in der Geschäftsstelle des Hospizvereins Main-Spessart zu spüren. Nach 17 Schulungsabenden und drei Wochenenden erhielten die „Neuen“ ihr Zertifikat aus der Hand des 1. Vorsitzenden.

### Umfangreiches Programm, hervorragende Referenten

„Wir haben hervorragende Referenten erlebt“, so eine Teilnehmerin, „und eine wunderbare Gastfreundschaft mit Empathie und menschlicher Wärme.“ 11 Frauen und 2 Männer erlebten über ein halbes Jahr das umfangreiche Ausbildungsangebot. Programmpunkte waren unter anderem praxisorientierte Übungen für Kommunikation und Achtsamkeit, Einblicke in Palliativmedizin und Krankenpflege. Erfahrungen der Trauerexperten im Hospizverein und das Beratungsangebot zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung waren ebenfalls Teil der Schulung. Nicht zuletzt die Vielfalt der Themen Spiritualität, Religion, Rituale am Lebensende wurden vorgestellt. Besonders schätzten die Teilnehmer die Besuche auf der Palliativstation im Juliusspital Würzburg und beim ortsansässigen Bestatter sowie ein Praktikum in verschiedenen Einrichtungen.

### Gruppendynamik und Persönlichkeitsentwicklung

„Wir haben uns in der Gruppe sehr wohl gefühlt und jeder von uns hat seinen Horizont fachlich und menschlich erweitert“, so die dankbare Aussage einer Teilnehmerin. Heribert Zeller sprach seinen Dank aus an die beiden Koordinatorinnen Gudrun Weigand und Sandra Höfling, die das umfangreiche hospizliche Ausbildungsprogramm hervorragend organisiert und inhaltlich mit Kompetenz und Herz den 13 Teilnehmern vermittelt haben.

## Die neu Ausgebildeten:

Anna Braun – Neustadt, Günter Betz – Massenbuch, Karin Eck – Karlstadt, Alexandra Fehn - Eußenheim, Angelika Feuser Lohr, Michaela Hamm – Wiesthal, Erika Keller-May – Karlstadt, Elke Mayer – Zellingen, Wolfgang Pfeifer – Gössenheim, Andrea Pfeifer – Neustadt, Stephanie Rechenberg – Esselbach, Ursula Schmidt-Finger – Thüngen, Ulrike Voll - Lohr.

Alle Teilnehmenden wollen sich in der erlernten Basisarbeit der Sterbegleitung oder bei anderen vielfältigen Facetten der Hospizarbeit engagieren. Auch die Möglichkeiten der kostenfreien Weiterbildung stehen ihnen wie allen Ehrenamtlichen offen.

Der Hospizverein Main-Spessart bietet im Herbst wieder eine weitere Schulung an. Jedes Jahr im April sind Interessierte in die Geschäftsstelle eingeladen, um sich unverbindlich über den neuen Kurs und die Hospizarbeit zu informieren. Den Termin erfährt man über die Presse oder mit Blick auf die Homepage. Auskunft über alle Aktivitäten des Hospizvereins erhält man jederzeit über das Hospiztelefon 0171 73 49 108 oder auf der Homepage [www.hospiz-msp.de](http://www.hospiz-msp.de).



Schulungsteam und „Die Neuen“ im Hospizverein Main-Spessart: Elf Frauen und zwei Männer erhielten ihr Zertifikat zur Hospizbegleiterin / zum Hospizbegleiter.



## Hospizbegleitungsschulung 2025/26

Seit September diesen Jahres treffen wir uns zu Acht in der Geschäftsstelle des Hospizvereins Main-Spessart, um uns zu Hospizbegleitern\*innen ausbilden zu lassen.

Zentraler Aspekt des Kurses ist die Auseinandersetzung mit den Themen Leben, Sterben, Tod und Trauer. Der Kurs bietet uns die Möglichkeit, diese oft schwierigen Themen in einem geschützten Rahmen zu reflektieren und dabei zu lernen, wie wir als Begleiter\*innen einfühlsam und respektvoll mit den unterschiedlichsten Bedürfnissen von Menschen am Lebensende umgehen können.

Wir lernen Techniken zu den Bereichen Kommunikation und Gesprächsführung, Biographiearbeit, wie man in schwierigen Momenten präsent bleibt und wie man emotionale Unterstützung bietet ohne dabei die eigene Grenze zu überschreiten. Es gab bereits Vorträge vom Spezialisierten ambulanten Palliativversorgungsteam und von einem Pionier der Palliativmedizin aus Würzburg sowie Erfahrungsberichte von Hospizbegleiterinnen aus dem Verein. Weitere Themen sind auch: Aspekte der Achtsamkeit, Tipps für eine gute Selbstfürsorge, ein Praktikum von 10 Stunden...

Die Gespräche, Übungen und gemeinsamen Reflexionen gehen in die Tiefe und berühren Themen, die im Alltag selten Platz finden. Zugleich geben sie Sicherheit und Orientierung für die praktische Begleitung.

Der Kurs stärkt nicht nur für die zukünftige Aufgabe als Hospizbegleiter\*in, sondern bereichert auch das eigene Leben im Hinblick auf Mitgefühl, Achtsamkeit und das, was im Miteinander wirklich zählt.

Der Kurs ist eine Einladung, sich mit den eigenen Ängsten und Unsicherheiten auseinanderzusetzen und zugleich zu lernen, wie man Mitgefühl und Unterstützung für andere bieten kann.

Wir sind dankbar für jede Einheit und für das einfühlsame Miteinander innerhalb der Gruppe. Wir freuen uns auf die weiteren Inhalte und Erfahrungen, die noch auf uns warten. Es ist eine Reise, die unsere Haltung gegenüber Leben und Tod nachhaltig verändert.

## Spontane Statements der Kursbesucher\*innen:

„Ich lerne, wie ich mit Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen, Interesse, Zugewandtheit und Zeit diesen letzten Weg mit der betreffenden Person und seiner ihrer Familie begleiten könnte.“

„Die Mischung aus Themen der Medizin, Psychologie und Kommunikation allgemein finde ich sehr spannend und lehrreich.“

„Der Kurs ist gut aufgebaut und das Thema Leben und Tod wird sehr liebevoll betrachtet. Man bekommt Einblicke in die medizinische und menschliche Begleitung auf dem letzten Weg und auch für sich selbst.“

„Dieser Kurs ist ein Geschenk für mich geworden. Zeit zu haben für grundlegende Themen des Lebens und der Endlichkeit, der Auseinandersetzung mit der eigenen Biographie und das Erleben besonderer Momente im Praktikum. Danke !!!“

„Im Kurs zur Hospizbegleitung lerne ich, wie ich Menschen in ihrer letzten Lebensphase und ihre Angehörigen einfühlsam unterstützen kann. Diese Aufgabe ist für mich eine wichtige Herzensangelegenheit.“

„Der Kurs ist eine Bereicherung für das Leben. Es werden wertvolle Themen angesprochen, die im Alltag leider noch Tabuthemen sind. Ich glaube, wenn ich Zeit schenke, werde ich mit Dankbarkeit beschenkt.“

## **Das Projekt: Letzte Hilfe für Erwachsene Am Ende wissen, wie es geht.**

Unser seit 2023 bestehendes Kursangebot erfreut sich weiterhin großer Nachfrage im Landkreis Main-Spessart. Nach dem 1. Kurs im Jahr 2023 und 3 Kursen 2024 haben wir 2025 mit dem Letzte Hilfe Team insgesamt 7 Angebote über die Volkshochschulen, die Lebenshilfe Lohr und in Eigenregie mit über 100 Teilnehmenden durchgeführt. Ganz neu in unserem Team dabei sind drei frisch ausgebildete Kursleiterinnen für „Letzte Hilfe Kids und Teens“, die in diesem Jahr ihre Qualifizierung erfolgreich abgeschlossen haben. Sie stellen ihre Arbeit auf der nächsten Seite vor.

Im Letzte Hilfe Kurs sprechen wir über die Normalität des Sterbens als Teil des Lebens, natürlich werden auch Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht angesprochen. Wir thematisieren mögliche Beschwerden, die Teil des Sterbeprozesses sind und wie wir bei der Linderung helfen können. Abschließend besprechen wir unsere Möglichkeiten und Grenzen beim Abschiednehmen und in der Trauer.

Letzte Hilfe Kurse vermitteln Basiswissen und Orientierungen, sowie einfache Handgriffe. Sterbegleitung ist keine Wissenschaft, sondern praktizierte Mitmenschlichkeit, die auch in der Familie und der Nachbarschaftshilfe möglich ist. Denn Zuwendung ist das, was wir am Ende des Lebens am meisten brauchen. Der Kurs trägt dazu bei, sich im Umgang mit Schwerstkranken sicherer zu fühlen und weniger Angst zu haben.

Angst beginnt im Kopf – Mut aber auch. Wissen macht Mut!



## **Neu im Angebot: Letzte-Hilfe Kids und Teens**



Die Letzte-Hilfe-Kurse, die unser Verein seit 2 Jahren im Landkreis Main-Spessart anbietet, werden allesamt sehr gut angenommen. Diese kostenfreien 4-stündigen Kurse geben den Teilnehmern Sicherheit beim Umsorgen von schwer erkrankten und sterbenden Menschen am Lebensende.

Aufgrund dieser positiven Resonanz entstand im Verein die Idee, das Angebot bzw. die Zielgruppe zu erweitern und mit dem neuen Kursformat „Letzte-Hilfe Kids und Teens“ auch Kinder und Jugendliche zu erreichen. Dazu bedarf es jedoch einer umfassenden Weiterbildung. So machten wir vier uns im Juli auf den Weg nach Nürnberg zur Kursleiterschulung: Susanne Spreng, Tanja Hiller, Simone Gärtner und Irene Preis (sie fehlt auf dem Foto).

2 Kursleiterinnen konnten die recht große bunte Runde der Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit großer Fachkompetenz und langjähriger Erfahrung schnell für das Thema begeistern.

Die vorgestellte PP-Präsentation führte bei uns allen zu einem bereichernden und inspirierenden Austausch. Dennoch blieben noch viele Fragen offen, denn die zentrale Frage war und bleibt: Wie kann man die Thematik Sterben Tod und Trauer kindgerecht verständlich, einfühlsam, anschaulich und altersgemäß angepasst in eine Kindergruppe oder Schulkasse einbringen.

Dies wird für uns sicherlich ein große Herausforderung sein, wenn wir die ersten Versuche starten. Wir werden uns Stück für Stück an das „Neuland“ herantasten.

Wir werden ausprobieren, welcher Rahmen, welcher Inhalt zu welcher Altersgruppe passt.

Wir werden planen, wie wir uns im Team mit unseren Erfahrungen und Ideen zusammenfinden und aufteilen.

Wir werden erfahren, wie die Kinder mit den Themen umgehen. Es bleibt spannend!

## Aktuelles aus dem Hospizbüro



Gudrun Weigand, Koordinatorin

**Veränderung gibt es nicht zum Nulltarif. Wenn sich etwas ändern soll, kann nicht zugleich alles bleiben, wie es immer war.**

Wolfgang Reitzle

Dieses Zitat kann unsere Arbeit aktuell und sicher auch in Zukunft überschreiben. Notwendige Veränderungen in den Blick nehmen war Ziel des Klausurtags zur „Zukunfts werkstatt“ von Vorstandsschaft und den Koordinatorinnen im Frühjahr: Die Aufgaben auf viele Schultern verteilen in Arbeitsgruppen, Mehr-Generationen-Arbeit fördern, Digitalisierung, Kommunikationsstrukturen festigen zwischen Haupt- und Ehrenamt, Neubesetzung von Stellen.

Mit Ursula Rauch und Simone Gärtner ist das bereits gelungen. Es freut mich sehr, dass wir mit Simone Gärtner eine neue und junge Kollegin gefunden haben, die mich bei den vielfältigen Aufgaben im ambulanten Hospizdienst tat kräftig unterstützt und auch selbständig Projekte über nimmt.

An dieser Stelle danke ich der Vorstandsschaft für die gute Zusammenarbeit und die ersten Weichenstellungen in die Zukunft. Ich danke Gerda Kübert, die mich in den vergangenen 5 Jahren bei den Büroarbeiten zuverlässig entlastete. Und ich danke den vielen Hospiz- und Trauerbegleitenden für ihre Mitarbeit.

Wir konnten 37 Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt begleiten, 18 Begleitungen laufen aktuell. Über 300 Stunden wurden für die Begegnungs- und Gesprächsangebote für die Trauernden geleistet, 34 Beratungen zu Patientenverfügung wurden durchgeführt, 7 Workshops „Letzte Hilfe“ für Erwachsene wurden gehalten und der Social Media Auftritt wurde stetig verbessert.

Bemerkenswert ist auch, dass fast alle Teilnehmenden der Schulung 2024/25 bereits aktiv im Einsatz sind! In der laufenden Schulung sind 8 Teilnehmende – erfreulicherweise ist die jüngere Generation gut vertreten. Zu den zukünftigen Aufgaben gehört sicher die Hospiz- und Trauerbegleitung von jungen Erwachsenen, sowie die Workshops „Letzte Hilfe Kids und Teens“ auch als Schulprojekt.

Beim diesjährigen Regionaltreffen für Vorstände und Koordinationskräfte stand u.a. die Frage an: Schneller, höher, weiter – auch in der Hospizarbeit angekommen? Es wurde aufgezeigt, dass die haupt- und ehrenamtlich geleistete Basisarbeit einen großen Freiraum ermöglicht. Andererseits braucht auch Hospizarbeit Strukturen, Qualitäts sicherung, Kompetenzentwicklung und attraktive Öffentlichkeitsarbeit um den Mehrwert der Hospizarbeit für die Menschen sichtbar zu machen.

In diesem Spannungsfeld bewegen wir uns - auch zukünftig. Dass es uns gemeinsam gut gelingt, das wünsche ich uns für die Hospizarbeit in Main-Spessart.



Mein Name ist Ursula Rauch, ich bin 56 Jahre alt und lebe seit 1990 in Karlstadt. Ich habe eine Tochter mit 25 Jahren und zwei Söhne mit 21 Jahren und bald 17 Jahren. Gelernt und gearbeitet habe ich fast 20 Jahre als Versicherungs kauffrau im Innen- dienst. Danach war ich wegen den Kindern Vollzeit zuhause beschäftigt. Seit 2020 bin ich verwitwet und mein Jüngster noch bei mir.

Als Nachfolgerin von Gerda Kübert unterstütze ich seit September den Hospizverein im Büro. Beim Letzte Hilfe Kurs im November konnte ich ein tolles Team kennenlernen, das diese Kurse hält und für mich viele interessante Tipps und hilfreiche Informationen mitnehmen, die aktuell auch für die Pflege meiner Mutter wichtig sind.

Ich freue mich, dass ich ein Teil vom Team des Hospizvereins sein darf und bin glücklich und dankbar für die Wertschätzung und die Herzlichkeit, die ich bisher erleben durfte.

## Ich stelle mich vor:



Hallo, mein Name ist Simone Gärtner, ich bin seit 2003 examinierte Krankenschwester und lebe mit meiner Familie in Karlstadt. Seit kurzem unterstütze ich mit 10 Wochenstunden Gudrun Weigand als zweite Koordinatorin. Im September habe ich die Schulung zur Hospizbegleiterin gestartet. Anfang des Jahres habe ich meine Mutter auf ihrem letzten Weg begleitet und erlebt, wie wichtig und wertvoll die Hospizarbeit ist. Diese sensible Zeit stärkt mich bis heute in Dankbarkeit und Demut. Ich befasse mich seitdem bewusster mit meiner eigenen Sterblichkeit, was zu einer bewussteren Lebensführung führt und ich den Wert des Lebens neu zu schätzen weiß.

**„Wenn du lernst, wie man stirbt, dann lernst du, wie man lebt.“**

Dieser Satz stammt von Mich Albom aus dem Buch „Dienstag bei Morrie - Die Lehre des Lebens.“ Das Buch hat mich beim Lesen sehr beeindruckt und in meinem Lebensmotto bestärkt.

LEBE – LIEBE – LACHE !!!

- stärke dein persönliches Mindset positiv
- kommuniziere offen mit deinem Gegenüber
- spreche Wünsche offen und ehrlich aus
- schätze die kleinen Dinge im Leben
- anstatt: höher, schneller, weiter – lieber: bewusster, achtsamer, menschlicher

GLÜCKLICH !

Mein Wunsch ist es, mit meiner Arbeit über das vermeintliche Tabuthema Sterben und Tod zu sprechen statt schweigen, denn unser aller Leben ist endlich.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und danke Euch für euer Vertrauen und diese Möglichkeit hier mitzuwirken.

## Termine 2026

**Monatliche Treffen für Hospizbegleitende**  
Geschäftsstelle Karlstadt jeweils um 19:00Uhr

<b>Mittwoch, 28.01.26</b>	Austausch Hospizbegleitende sind „Fachleute für ...?“
<b>Mittwoch, 25.02.</b>	„Hallo, ich bin die Neue!“ <i>Dorothée Grauer</i> stellt sich vor
<b>Mittwoch, 18.03.</b>	Parcours Demenz <i>Lena Sebold</i> , Fachst. für pflegende Angehörige
<b>Mittwoch, 15.04.</b>	Infos zur Eingliederungshilfe in Main-Spessart <i>Niklas Engelhardt</i> , Lebenshilfe
<b>Mittwoch, 20.05.</b>	Austausch: Wir begrüßen die Neuen aus dem Kurs 2025/26
<b>Mittwoch, 17.06.</b>	Austausch: Stille am Krankenbett - gestalten oder / und aushalten?!
<b>Mittwoch, 15.07. (oder 22.7.?)</b>	Märchen zur Trauer <i>Referentin: Helena Beuchert</i>
<b>Mittwoch, 23.09.</b>	Kreativangebot für Bettlägerige <i>Roswitha Sowa</i>
<b>Mittwoch, 21.10.</b>	Wie behalte ich den Überblick in einer komplexen Begleitung - Arbeiten mit einem Genogramm <i>Ingrid Scheller</i>

**Monatstreffen im November:** **Kinoprojekt mit Agenda 21**  
in Marktheidenfeld und Karlstadt  
Termine und Filmtitel werden zeitnah bekannt gegeben.

## **Veranstaltungen 2026**

**Theateraufführung Das kleine Ensemble  
„Heute oder Morgen“**

**Wenn der Tod eine Frage der Entscheidung wird ...**

**Theater in der Gerbergasse, Freitag, 23. Januar 2026, um 19.00 Uhr**

**Einlass ab 18.00 Uhr, Eintritt ist frei - Wir bitten um Spenden**

**Möglichst bald Platzreservierung sichern unter 0171 7349 108**

**Info-Abend zur nächsten Schulung der Hospizbegleitung:**

Dienstag, 21.04. um 19 Uhr in der Geschäftsstelle

**Jahreshauptversammlung:**

Donnerstag, 16. Juli

**Start der nächsten Schulung zur Hospizbegleitung**

Freitag, 18. September 2026

Infos zum Schulungskalender und den Inhalten über das Hospizbüro

**Herbstausflug 2026:**

Samstag, 24. Oktober nach Rothenburg

**Weihnachtsfeier:**

Samstag 5. Dezember, Beginn 17.00 Uhr

## **Begegnungsangebote zur Trauerbegleitung 2026**

**Café in Marktheidenfeld / Evangelischer Gemeindesaal,**

Würzburger Str. 7

am 31.01. / 30.05. / 10.10. jeweils von 15-17 Uhr

**Café in Karlstadt**

Geschäftsstelle Hospizverein, Riemenschneiderstraße 23

am 21.02. von 15-17 Uhr

## **Frühstück in Karlstadt**

Geschäftsstelle Hospizverein, Riemenschneiderstraße 23  
**am 21.11. von 9-11 Uhr.**

## **Wanderungen – Laufende Gespräche**

jeweils am 21.03. / 25.04. / 25.07. / 22.08. / 26.09. / 12.12.

## **Wir bitten um Anmeldung**

Bitte beachten Sie zeitnah die Ankündigungen in der Presse,  
im Anzeigenblatt und auf unserer Homepage

## **Seminare „Letzte Hilfe“**

**Mittwoch, 04.02. von 16:30-20:30 Uhr - Geschäftsstelle**

Karlstadt - Riemenschneiderstr. 23

Anmeldung über die VHS Karlstadt erbeten

**Samstag, 28.02. von 10:00-15:00 Uhr VHS Lohr-Gemünden**

Anmeldung über die VHS Lohr-Gemünden erbeten

**Samstag, 18.04. von 10:00-15:00 Uhr  
in der VHS-Marktheidenfeld**

Anmeldung über die VHS-Marktheidenfeld erbeten

**Samstag, 14.11. von 10:00-15:00 Uhr – Geschäftsstelle**

Karlstadt – Riemenschneiderstr.23

Anmeldung über das Hospiztelefon 0171 7349108



## Begegnungen in der Zeit der Trauer



Die Trauerbegleitung wird zunehmend in Anspruch genommen. Die offenen Angebote wie das Frühstückstreffen, die Cafés, die Wanderungen sind stets gut besucht. Manche Teilnehmende kommen über einen längeren Zeitraum, andere sind vielleicht nur wenige Male dabei und es kommen stets auch neue Betroffene

dazu. Das Ziel der offenen Angebote ist zuallererst, dass Betroffene sich zusammenfinden und untereinander neue Kontakte knüpfen können. Von September 2025 bis Mitte März 2026 können wir zum dritten Mal eine geschlossene Trauergruppe anbieten. Dort nehmen 6 Betroffene teil. In Zusammenarbeit mit dem Pastoralen Raum Marktheidenfeld finden die Treffen zu den verschiedenen Aktivitäten und Themen in Birkenfeld oder in Karlstadt statt.

Mit der Vielzahl der Angebote und der Nachfrage wächst auch das Team der Trauerbegleitenden. Mittlerweile hat der Hospizverein 13 Trauerbegleitende im Einsatz, die in Einzelgesprächen und Gruppenangeboten annähernd 300 Std. ehrenamtliche Arbeit eingebracht haben. Das Programm für 2026 findet man auf der Seite „Termine“

Ein paar Impressionen der Veranstaltungen:  
(Fotos und Texte von Ingrid Scheller, Brigitte Landwehr-Freudenberger)



Müdesheim war der Ausgangspunkt für die Wanderung im Oktober. Der Weg führte durch das bunte Farbenspiel der Natur zur Radegundiskapelle und über Reuchelheim zurück nach Müdesheim. Dort erwartete die Gäste süße und herzhafte Stärkung in der Alten Schule. Ein Tag voller Licht, Begegnung und Erinnerung.

Wunderschöne Wandererlebnisse führten auch zum Ruheforst Steinfeld, in den Sinngrund mit dem Thema „Brücken der Trauer“ und nach Berggrafenfels mit dem Thema „Selbstfürsorge“. Ein besonderes Erlebnis war auch die Wanderung nach Himmelstadt mit Besuch im Naturgarten und Einkehr im Biergarten.

### Ein besonderer Tag: Oasentag für die Trauerbegleitenden

Ein Nachmittag zur Selbstsorge der Trauerbegleitenden, für den Austausch untereinander bzw. als Inspiration für die Arbeit mit den Betroffenen.

Am Freitag, 28. März waren die Trauerbegleitenden eingeladen zu einer Führung durch die Wandlungsräume auf dem Mutterhausareal der Erlöserschwestern in Würzburg und zur Einkehr im dortigen Café Mares.

Bei dem Weg durch 3 ganz besonders gestaltete Räume werden Stille und Rückzug erfahrbar. Beides ist wichtig für einen Erlösungs- und Wandlungsprozess.



## Film und Buch „Röbi geht“

Im November 2025 konnten wir im Rahmen der Agenda 21 wieder einen Kinofilm besuchen und die anschließende Diskussion leiten. „Röbi geht“ war der Titel des sehr berührenden und authentischen Filmes zum Thema Assistierter Suizid.

Nachdem die öffentliche Debatte um dieses Thema in den letzten Wochen an Fahrt aufgenommen hat, war es umso wichtiger, dass wir uns mit den Zuschauern den Fragen um ein gelungenes Lebensende auseinandergesetzt haben und dass wir uns auch weiterhin mit diesem Anliegen beschäftigen.

Zum Film ergänzend wurde ein Büchlein herausgegeben mit den im Film vorkommenden Gedichten und Texten. Robert Widmer-Demuth hat es zusammengestellt unter dem Titel:

„Komm durch die offene Tür“

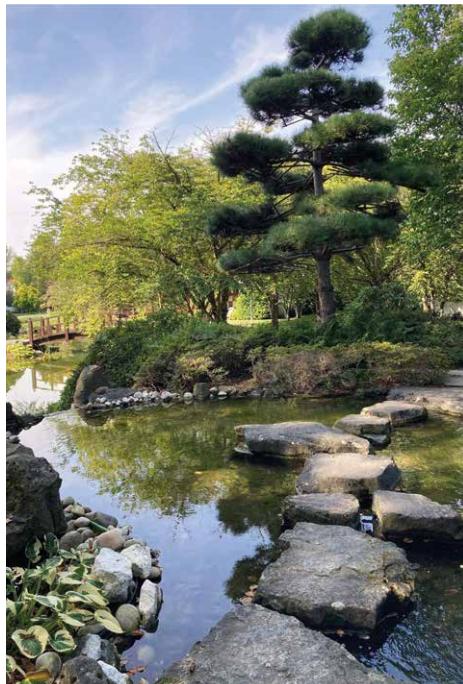
### **Bruder Tod**

**Komm durch die offene Tür  
in einer klaren Stunde  
nicht so bald  
ich hab noch Einiges zu leben**

**Komm vor dem großen Nebel  
vor Erlöschen des Lichts  
noch nicht so bald  
doch nicht zu spät**

**Komm durch die offene Tür  
in einer klaren Stunde**

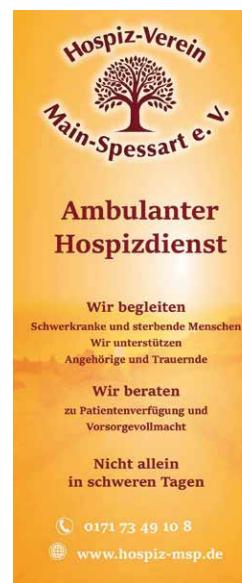
Oktober 2012



Aus der Presse ...

## Mitgliederversammlung Hospizverein Main-Spessart

Rechenschaftsbericht und Neuwahl der Vorstandschaft



Mehr als 30 Mitglieder konnte Heribert Zeller, der Vorsitzende des Hospizvereins Main-Spessart, in der neuen Geschäftsstelle zur Jahreshauptversammlung begrüßen. Im Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr wurde deutlich, welch umfassendes Arbeitsprogramm von den Ehrenamtlichen und der Koordinatorin im Hospizbüro geleistet wurde. Der Dank des Vorsitzenden ging an die etwa 60 Aktiven, die sich mit Engagement und Einsatzfreude um die vielfältigen Facetten der Hospizarbeit gekümmert haben.

An erster Stelle, so der Vorsitzende, steht hier natürlich die Basisarbeit, die Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden. Die Angebote der Arbeitsgemeinschaft Trauerarbeit wurden wieder von sehr vielen Betroffenen wahrgenommen. Auch die

Nachfrage zur Beratung Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht war ebenfalls sehr groß. Die Arbeitsgemeinschaft „Letzte Hilfe“ unter Leitung von Sandra Höfling und Claudia Simon konnte in mehreren vierstündigen Tageskursen interessierten Menschen das „1x1 der Sterbebegleitung“, das Umsorgen von Schwerkranken und Sterbenden, vermitteln. Auch für das laufende Jahr sind 5 Kurse geplant und z. T. bereits ausgebucht. Besonders dankte Zeller den Mitarbeiterinnen im Hospizbüro. Koordinatorin Gudrun Weigand – unterstützt von Gerda Kübert – sorgte für die perfekte Organisation und Durchführung der hospizlichen Aufgaben.

Die Kassenprüfer Petra Götz und Brigitte Obermeier bescheinigten der Schatzmeisterin Elke Weidner eine einwandfreie Kassenführung, somit konnte die Versammlung einstimmig der Vorstandschaft Entlastung erteilen. Bei der turnusmäßigen Neuwahl der Vorstandschaft wurden gewählt: 1. Vorsitzender Heribert Zeller, Stellvertreterin Claudia Simon, Schriftführer Reiner Eck, Schatzmeisterin Elke Weidner. Als Beisitzerinnen wurden gewählt Barbara Hanausch, Angelika Hartmann, Anna Braun, Karin Hannig, Luitgard Rüb.

## So wichtig: Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht



## Vorsorge für Unfall Krankheit Alter

Mit neuem Recht  
ab 1.1.2023

durch  
– Vollmacht  
– Betreuungsverfügung  
– Patientenverfügung

21. Auflage



nehmer eingesetzt werden sollen, denn sie sind es, die die Wünsche des Vollmachtgebers eines Tages vertreten müssen.

Beim jährlich stattfindenden Beratertreffen in der Palliativakademie Nürnberg, ging es in diesem Herbst um das Thema: „Wie gelingt eine gute Beratung?“ Zwei Wochen später berichteten die Teilnehmenden Dr. Ursula Andrien und Arthur Weber ihren Beraterkollegen vom Ergebnis des ganztägigen Seminars.

Da jede einzelne Beratung höchst individuell ist, bleibt diese Aufgabe sehr abwechslungsreich und spannend.

Zusätzlich zu unseren zahlreichen Angeboten bietet der Hospizverein Main-Spessart kostenlose Beratungen zur Erstellung von Patientenverfügungen und Vollmachten an. 6 Beratende, die zuvor eine entsprechende Schulung absolviert haben, stehen derzeit zur Verfügung. Die Anfragen gehen im Hospizbüro bei Gudrun Weigand, unserer Koordinatorin, ein.

Je nach zeitlicher Kapazität der Berater werden die Interessenten entsprechend weitergeleitet. In der Regel dauert eine Beratung 1,5 - 2 Stunden. Sehr sinnvoll ist die Anwesenheit von Angehörigen, wenn diese als Vollmacht-

## Jahreskampagne des Bayerischen Staatsministeriums: Frauengesundheit – ein Leben lang

Wie schon in den letzten beiden Jahren erschien es uns auch 2025 wichtig, einen Beitrag zu dieser Kampagne zu leisten. Das Thema: Verlust und Trauer spielt in allen Lebensphasen von Frauen eine bedeutende und wiederkehrende Rolle. Ebenso ist die Bewältigung dieser Krisenzeiten zentral für eine gelingende Neuausrichtung und somit Grundlage für die (seelische) Gesundheit von Frauen.



***Wer gegangen ist, bleibt Teil  
unseres Nestes - unsichtbar,  
aber nah.***

In einer intensiven Planungsphase haben drei Referentinnen aus dem Hospizdienst (Gudrun Weigand, Ingrid Scheller, Birgit Benkel) einen kreativen Gesprächsabend von Frauen für Frauen vorbereitet. Acht Teilnehmerinnen sind gekommen. Das Teilen unserer Lebens-Geschichten über das, was im Wandel des Lebens verloren geht und wiedergefunden wird, hat uns gegenseitig ermutigt. Außerdem konnte jede Teilnehmerin ein Nest für sich bauen, das als Symbol für das, was ist oder was wir uns wünschen, mit nach Hause genommen wurde.

## Warum in die Ferne schweifen ...

wenn das Gute liegt so nah. Der Herbstausflug für die Hospizfreunde und -freundinnen führte uns in diesem Jahr nach Würzburg. Der Bus ließ uns an der Residenz aussteigen, so konnten wir in wenigen Minuten die Neumünsterkirche ansteuern, wo uns bereits die Gästeführerin erwartete. Hochinteressant, das Bauwerk mit den Augen einer kompetenten Gästeführerin zu erleben.

Weiter ging es zum neu gestalteten Areal der Erlöserschwestern, wo wir uns bei Kaffee und Kuchen im Kaffee Mares stärkten und Ruhe und Ausstrahlung der überaus ansprechenden Räumlichkeiten genießen konnten.

Das abschließende kulturelle Highlight erwartete uns mit dem Besuch der Residenz. Gästeführerin Frau Elsbeth Pfänder empfing uns am Franconiabrunnen und führte uns zum meisterlich ausgestalteten Deckengemälde des Treppenhauses und durch die märchenhaft gestalteten Räume des Barockschlosses. Ein Rundgang durch den Hofgarten schloss die Führung ab.

Überraschung: Im Gespräch mit Frau Pfänder erfuhren wir, dass sie auch Gästeführungen in Rothenburg anbietet. Die Entscheidung war schnell gefallen: Herbstausflug 2026 am 24.10. nach Rothenburg! Anmeldungen sind ab sofort möglich. Kulinarischer Abschluss war an diesem gelungenen Ausflugstag im Ratskeller Veitshöchheim.



# Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Auch in diesem Jahr können wir uns über viele Spenden von Unternehmen, Organisationen, Privatleuten und aus der Politik freuen. Die vielfältigen Aufgaben der aktiven Hospizfreunde\*innen nehmen zu, der geringe Jahresbeitrag der Mitglieder kann die Unkosten nicht decken. Deshalb sind wir auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns über jede Spende, auch über kleine Beträge.

Jede Zuwendung kann bei der Steuererklärung geltend machen.  
Für besonders großzügige Zuwendungen danken wir:

Bayerisches Landesamt für Pflege  
**Lions Förderverein Marktheidenfeld-Laurentius**  
**Rotary Club Lohr-Marktheidenfeld**  
**Ensemble Böhmenstadel, Triefenstein/Trennfeld**  
Familie Seibl-Lehrmann  
Stefan und Susanne Klinger  
**Baustoffzentrum Kuhn Triefenstein Lengfurt**  
Kath. Frauenbund Rieneck  
Rudolf und Gisela Weber  
Familie Peter Leimeister  
Familie Gisela und Sevki Sert  
Familie Siegfried Nöth  
Pflegedienst Diehm  
**Versicherungsbüro Kron Karlstadt**  
**Trauerfeier Hedwig Martin Marktheidenfeld**  
Familie Herta Burk  
div. Begleitungen im Kalenderjahr

Auch im Zusammenhang mit Begleitungen, Vorsorgegesprächen, Trauerbegleitungen erhielten wir Spenden. Dies zeigt uns eine große Wertschätzung für die Arbeit der Ehrenamtlichen.



4 Zuwendungsempfänger beim Benefizkonzert der Lions und Rotarier in Marktheidenfeld. Wir waren dabei.



Baustoffzentrum Kuhn beim Tag der Offenen Tür

## Advents- und Gedenkfeier in der Geschäftsstelle: Besucherrekord

Heribert Zeller, der 1. Vorsitzende, konnte in diesem Jahr über 50 Gäste im festlich geschmückten Schulungsraum begrüßen. Wie gewohnt hatte der Begleiterkurs des Vorjahres die Feier organisiert. Am Anfang standen die Gedenkminuten für die Verstorbenen, die von den Hospizbegleitenden im abgelaufenen Jahr bis zum Lebensende betreut wurden. Die Namen wurden verlesen und die Gäste stimmten mit musikalischer Begleitung in das Lied „Mögen Engel dich begleiten“ ein.

Die Organisatoren hatten für den gemütlichen Teil ein wahres Festmenü vorbereitet. Ein vielfältiges Salatbuffet stand zur Auswahl und der Grill vor der Haustüre versorgte die Gäste mit schmackhaften Beilagen. Ein leckerer Nachtisch durfte natürlich nicht fehlen. Hochachtung und ein großes Dankeschön für die Organisatoren!



## Öffentlichkeitsarbeit, Projekte ...

„Die Hospizarbeit unter die Menschen bringen“. Diese permanente Herausforderung ist Dauerthema in der Vereinsarbeit. Immer noch viel zu viele Menschen wissen nichts oder wenig über die Hospizarbeit. Sterben, Tod, Trauer sind Tabuthemen in unserer Gesellschaft. Um so wichtiger, dass wir unsere Arbeit bei Vereinen, Gruppen und Organisationen vorstellen: Besuch beim Frauenfrühstück in Unteraltertheim, Einladung zum CSU-Infoabend „Pflege“ ...



Allen Hospizfreunden\*innen und allen,  
die ein offenes Herz für unsere Arbeit haben,  
wünschen wir eine gute hoffnungsvolle Zeit.  
Möge das geheimnisvolle Weihnachtsfest Euch allen Liebe,  
Zeit für alles was wichtig ist, Lächeln und Dankbarkeit bescheren.  
Eine Zeit mit mutigem Voranschreiten und guten Wegen  
durch das neue Jahr 2026

## die Vorstandschaft des Hospizvereins Main-Spessart

Karin Hannig - Beisitzerin, Luitgard Rüb - Beisitzerin,  
Angelika Hartmann - Beisitzerin, Anna Braun - Beisitzerin,  
Heribert Zeller - 1. Vorsitzender, Barbara Hanausch - Beisitzerin,  
Claudia Simon - 2. Vorsitzende, Elke Weidner - Schatzmeisterin

## **Unsere Kontaktadressen**

Hospizverein Main-Spessart e.V

Geschäftsstelle: Riemenschneiderstr. 23, 97753 Karlstadt

Telefon: 09353 - 90 92 34

Fax: 09353 – 90 92 36

Mobiltelefon: 0171 – 73 49 10 8

E-Mail: hospiz@bnmsp.de

Internet: [www.hospiz-msp.de](http://www.hospiz-msp.de)

Instagram: hospizverein\_msp\_ev

## **Bankverbindung**

Sparkasse Mainfranken Würzburg

IBAN: DE55 7905 0000 0190 0084 74

BIC: BYLADEM1SWU

## **Druck**

Schleunungdruck GmbH